

Maskenpflicht: Immer wieder Übergriffe auf Busfahrer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

untenstehend der Text des Briefes vom ver.di-Landesbezirk, in Zusammenarbeit mit unserem Fachbereich, an die Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zum Thema, Durchsetzung der Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Sehr geehrte Senatorin Günther,

seit Wochen wird immer wieder über Fälle von Missachtung der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung im ÖPNV berichtet. Wenngleich die Androhung von Bußgeldern wohl schon Verbesserungen der Einhaltung zur Folge hatte, ist vielerorts offen, wie die Maskenpflicht im ÖPNV gegenüber Verweigerern durchgesetzt werden soll. Wir befürchten, dass dies auf das Fahrpersonal abgewälzt werden könnte. Wir ersuchen Sie dringend, das nicht zuzulassen.

Das Fahrpersonal von Bussen und Bahnen ist nicht für den Umgang mit aggressiven Maskenverweigerern ausgebildet. Darüber hinaus wäre die Durchsetzung der Maskenpflicht eine zusätzliche Aufgabe, die neben dem Steuern der Fahrzeuge nicht möglich ist. Maskenverweigerer wissen ganz genau, dass die Fahrt unterbrochen werden müsste, sie könnten genau darauf spekulieren. Außerdem sind die Beschäftigten an ihrem Platz hinter dem Lenkrad sitzen potentiellen Angreifern gegenüber hilflos ausgeliefert und haben de facto keine Möglichkeit, sich durchzusetzen. So sind sie auch nicht geschützt vor Angriffen während der Fahrt, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko für alle Fahrgäste und andere Verkehrsteilnehmer birgt. Auch die Trennscheibe am Fahrerarbeitsplatz schützt nicht, in Hamburg hat beispielsweise ein Maskenverweigerer die Trennscheibe mit der Faust eingeschlagen.

Es gibt zunehmend Beispiele, die zeigen, dass die Durchsetzung der Maskenpflicht zu gewalttätigen Reaktionen führt und Busfahrer nach dem Hinweis auf die Maskenpflicht angegriffen und teilweise auch schwer verletzt wurden. So wurde ein Busfahrer in Sailauf mit der Faust ins Gesicht geschlagen, ein Busfahrer in Oldenburg erlitt nach Tritten und Schlägen an den Kopf ein Schädel-Hirn-Trauma. Auf eine Busfahrerin in Darmstadt wurde nach ihrem Hinweis auf die Maskenpflicht eingeschlagen, sie musste aufgrund der Verletzungen die Arbeit einstellen. Im Süden Frankreichs ist Anfang Juli ein Busfahrer in Folge eines brutalen Übergriffs gestorben, er hatte auf der Einhaltung der Maskenpflicht bestanden.

Diese Fälle sind bei den Beschäftigten im ÖPNV bekannt. Eine Arbeitsanweisung, die Maskenpflicht durchzusetzen, würde bei vielen große Ängste auslösen.

Viele Fahrgästelten sich an die Maskenpflicht, aber wir beobachten leider ein hohes Aggressionspotential bei einigen Maskenverweigerern. Daher fürchten wir ernsthaft um die Gesundheit der Beschäftigten und auch der Fahrgäste, sofern entschieden werden sollte, dass die Fahrpersonale die Maskenpflicht durchsetzen sollen.

Für die Durchsetzung der Maskenpflicht muss qualifiziertes Sicherheitspersonal eingesetzt werden. Auch Polizei und Ordnungsämter müssen hier tätig werden.

Wir bitten Sie darum, hier eine Lösung im Sinne der Beschäftigten und ihrer Sicherheit zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kühnemann
stellv. ver.di-Landesleiterin Berlin-Brandenburg

Jeremy Arndt
Landesfachbereichsleiter Verkehr Berlin-Brandenburg

Dieses Schreiben ist eine bundesweite Initiative des ver.di-Bundesvorstandes mit den ver.di-Landesvertretungen/Fachbereichen an alle Verkehrsministerien/-Senat (Länder/Bund).

Wir erwarten, dass die Politik sich schnellsten mit dem aufgezeigten Missstand beschäftigt und längst überfällige Maßnahmen beschließt, um unsere Fahrer zu schützen.

Euer ver.di-Betriebsgruppenvorstand